

Reiherente *Aythya fuligula* – als Brutvogel neu in Tirol

Walter GSTADER, Mutters

Ähnlich wie bei der Wacholderdrossel *Turdus pilaris* und bei Bruten des Birkenzeisigs *Carduelis flammea cabaret* in Tallage ist das neue Brutvorkommen der Reiherente in Tirol gegenüber dem der Nachbarländer (Salzburg, Bayern, Schweiz) um Jahrzehnte (!) später.

Der erste Brutnachweis für die Reiherente *Aythya fuligula* in Tirol gelang Hellmut MYRBACH 1988. Er sah am 30. 7. ein ♀ mit fünf wenige Tage alten Jungen am Inzinger Fischteich. (Näheres über diese Teichanlage siehe GSTADER & MYRBACH, 1986). Am nächsten Tag konnte ich seine Beobachtung bestätigen.

Inzwischen sind einige pulli verschwunden (Wiesel?, Habicht?). Am 6. 8. waren nur mehr 3 pulli anwesend, seit 12. 8. nur mehr zwei.¹

Obwohl H. MYRBACH und ich 1988 zusammen genommen 10 Exkursionen im April, 11 im Mai, 12 im Juni und 11 im Juli zum Fischteich/Inzing durchführten, erfolgte nur eine Feststellung der Reiherente im April, keine im Mai, 5 im Juni (1 : 1 erstmals am 15. 6.) und 2 im Juli. Das ♂ wurde letztmals am 1. 7. gesehen. Möglicherweise erschien das Brutpaar erst Ende Mai/Anfang Juni.

Da die Brutdauer der Reiherente 23 – 28 Tage beträgt, begann die Eiablage in der ersten Juli-Woche. Das ♂ verschwindet meist in der ersten Hälfte der Bebrütung (BEZZEL, 1985).

Nach W. WÜST (1982) dauert die Gelegezeit in Bayern von Mitte Mai bis Ende August/Anfang September; neu ist deren lange Ausdehnung bis

in den Spätsommer (z.B. wenige Tage alte pulli am 2. 9. 1978 in München).

Ein Brutnachweis nahe der östlichen Landesgrenze im Jahre 1985 ließ erwarten, daß die Reiherente auch bald Brutvogel in Tirol sein würde: Unmittelbar an der Grenze von Tirol zu Salzburg entdeckte ich am 21. Juli 1985 im Hochfilzener Moor (mit ausgedehnten Wasserflächen ca. 960 m NN) bereits auf Salzburger Gebiet ein ♀ mit 5 kleinen pulli. Außerdem waren noch weitere acht ♂♂ und 10 ♀♀ anwesend. Ob noch weitere Bruten erfolgten, konnte nicht überprüft werden.

Auch an anderen potentiellen Brutgewässern Tirols erfolgten Beobachtungen zur Brutzeit: z.B. am 28. 6. 1981 (7 ♂♂ am Lechstau/Pflach) und am 1. 5. 1987 (1:1 am Gieringer Weiher/Kitzbüchel).

Eine Exkursion am 1. 8. 1988 zum Walchsee, zur Schwemm/Walchsee, zum Schwarzsee/Kitzbüchel und zum Gieringer Weiher/Schwarzsee verlief ohne Ergebnis, was allerdings bei dem scheuen Verhalten Junge führender ♀♀ nicht allzu viel aussagt. Das ♀ in Irzing war stets äußerst vorsichtig, schwamm stets mit gestrecktem Hals und verschwand immer bald zwischen den Großseggen-Bülten. Auch KORNFÜHRER (1971), der erstmals Bruten in der Stadt München nachweisen konnte, weist auf das scheue Verhalten des ♀ hin.

Obwohl die aufgesuchten Gewässer als Brutbiotope in Frage kommen, scheint doch ein erfolgreiches Brüten wegen des exzessiven Freizeit-(Bade-, Boots-)betriebes an diesen Seen wenig wahrscheinlich zu sein.

Dem nunmehrigen ersten Brutnachweis für Tirol in Inzing gingen vermehrte Beobachtungen

¹ Am 13. 9. gesellte sich kurzzeitig zu drei Reiherenten (wohl ♀ mit den beiden Jungvögeln) wieder ein ♂ hinzu. Von da an war bis mindestens zum 8. 10. nur mehr ein weibchenfarbener Vogel anwesend.

– auch in den Wintermonaten – schon Jahre vorher voraus:

Bei einer Analyse der Daten von den winterlichen Wasservogelzählungen (Mitte Jänner und Mitte März der Jahre 1969 bis 1987/88 (NIEDERWOLFSGRUBER, 1983 und 1986, sowie einigen eigenen Daten) ergibt sich folgendes Bild für drei herausgegriffene Gewässer, die aber für ganz Tirol repräsentativ sein sollten (vgl. auch LANDMANN, 1981):

- 1.) Achensee: Mitte Jänner 1973 – 1987
Mittelwert von 14 Jahren: etwa 85 Exemplare/Zählung.
Minima: 27 Ex. (1973), 28 (1979), 15 (1981),
Maxima: 74 Ex. (1975), 121 (1978), 103 (1982), 115 (1985).
Insgesamt besteht ein deutlicher Trend zur Zunahme.
- 2.) Lechstau/Pflach: Mitte Jänner 1974 – 1986
Mittel (n=11): 51,6 Ex./Zählung
Minima: 7 Ex. (1974), 18 (1978), 4 (1983),
Maxima: 76 Ex. (1976), 104 (1982), 115 (1986).
Insgesamt schwacher Trend zur Zunahme.
- 3.) Innstau/Kirchbichl:
Von 1971 – 1981 (n=8) wurde die R. zu den Zählterminen Mitte Jänner nur zweimal mit max. 6 Ex. angetroffen. 1980 – 1984 (n=5):
3 Ex. (1980), 150 (1981), 260 (1982), 38 (1983), 20 (1984).

Während die Zahlen am Achensee und am Lechstau/Pflach Mitte Jänner eine einigermaßen gleichartige Entwicklung in den letzten Jahren aufwiesen, fällt der Innstau bei Kirchbichl diesbezüglich aus der Reihe, sieht man von einem gemeinsamen Maximum der Reiherentenzahlen bei allen drei Gewässern im Jahre 1982 ab (vgl. obige Zahlenangaben).

Ab dem Jahre 1976 erfolgten Wasservogelzählungen auch Mitte März:

- 1.) Achensee: n=9
Die März-Zahlen zeigen einen kontinuierlichen Anstieg von 14 Ex. (1976) auf 89 Ex.

(1983). Von 1983 bis 1986 beträgt das Mittel 74 Ex./Zählung mit 61 Ex. als Minimum und 89 Ex. als Maximum.

- 2.) Lechstau/Pflach:
Ähnliche Verhältnisse wie am Achensee.
Nach einem Abfall von 1976 auf 1977 von 64 auf 4 Ex. erfolgte bis 1983 ein kontinuierlicher Anstieg auf max. 155 Ex./Zählung. Mittel von 1983 – 1986: ca. 91 Ex.
- 3.) Innstau/Kirchbichl:
Hier ist ebenfalls ein Trend zur Zunahme der Beobachtungszahlen festzustellen, doch treten größere jährliche Schwankungen auf: Maxima 1981 mit 258 Ex. (der Achensee war damals erstmals seit 30 Jahren zugefroren; möglicherweise wichen die Tiere von dort zum Innstau aus), im Jahre 1984 mit 141 Ex. und 1987 mit ca. 330 Ex.

Seit 1970 erfolgten Beobachtungen der Reiherente am Fischteich bei Inzing nahezu alljährlich (GSTADER & MYRBACH, 1986):

Nahezu die Hälfte der 48 Beobachtungen in diesen Jahren entfallen auf die Monate Juli und August. Vor allem seit 1980 häufen sich hier die Feststellungen. Vermutlich wegen der starken Verlandung dieses Teiches nahmen die Feststellungen ab 1984 wieder ab. Die im Jahre 1987 durchgeführte Ausbaggerung des Teiches schuf vermutlich die Bedingungen für eine erfolgreiche Brut im heurigen Jahr. Der Aufenthaltsort des ♀ mit den Jungen befand sich allerdings anfangs ausschließlich im westlichsten Teil des Teiches, der hier mit Schilf und Großseggen-Bülten bestanden ist und nicht von der Ausbaggerung berührt wurde; hier muß sich auch das Nest befunden haben.

DIE BESTANDSENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH UND DEN BENACHBARTEN LÄNDERN

Der erste zweifelsfreie Brutnachweis der Reiherente in Österreich erfolgte Anfang Juli 1960 am Innstausee bei Obernberg an der oberösterreichisch-bayerischen Grenze, wovier ♀ ♀ Junge

führten. Bereits seit 1958 übersommerten hier über 40 Exemplare, z.T. in Paaren (GRIMS, 1960).

Im Lande Salzburg wurde der erste Brutnachweis Ende Juli 1982 bei einem Teich in Siggerwiesen erbracht, wo zwei ♀♀ Junge führten. Bereits Jahre vorher wurden übersommernde Reiherenten beobachtet (LINDENTHALER, 1987).

In Bayern ist die Reiherente Brutvogel seit 1930 (in Ismaning/München). Brutpaare in Südbayern: 1962 (ca. 100), 1964 (ca. 200 – 250), 1969 (660 – 700). In den 70er Jahren dehnte sich das Brutvorkommen bis in die Alpentäler aus: 1970 entdeckte man am Isarstausee/Krün (880 m NN) ein führendes ♀. Seither brüten dort regelmäßig ein bis drei Brutpaare.

Die Besiedlung Baden-Württembergs durch die Reiherente erfolgte wahrscheinlich Anfang der 50er Jahre (HÖLZINGER et al., 1970).

Am österreichischen Teil des Bodensees erfolgten die ersten Brutnachweise 1967 und 1968. In anderen Jahren bestand seit 1962 Brutverdacht (BLUM, 1977 und BAUER & GLUTZ von BLOTZHEIM, 1969).

In der Schweiz wurde die Reiherente erstmals im Jahre 1958 als Brutvogel nachgewiesen. Sie nistet dort alljährlich seit 1968. Im Jahre 1983 erfolgte eine erfolgreiche Brut in den Berner Alpen bei 1070 m NN (HAURI, 1983). In den letzten Jahren nahm sie als Brutvogel stark zu. Zwischen 1970 und 1982: 8 – 22 Bruten pro Jahr, 1983 38, 1984 44, 1985 mindestens 73 Bruten (WINKLER et al., 1987).

DANK

Für die Überlassung des Erstbeobachtungsdatums sei Herrn Dr. H. MYRBACH, für Literaturhinweise Herrn Dr. F. NIEDERWOLFGGRUBER herzlich gedankt.

ZUSAMMENFASSUNG

Während von der Reiherente *Aythya fuligula* schon seit 1960 aus Oberösterreich, 1967/68 vom österreichischen Teil des Bodensees und

seit 1982 von Salzburg Brutnachweise bekannt waren, gelang dieser Nachweis für Tirol erst im Juli 1988. Die Beobachtung eines ♀ mit fünf wenige Tage alten Jungen erfolgte in den Fischteichen bei Inzing (siehe GSTADER & MYRBACH, 1986).

RIASSUNTO

Mentre si conoscevano nidificazioni dell' *Aythya fuligula* in Austria superiore già dal 1960, nella parte austriaca del Lago di Costanza dal 1967/68 ed a Salisburgo dal 1982, queste si sono potute comprovare per il Tirolo solo nel 1988. Una femmina con 5 pulli di appena alcuni giorni di vita è stata osservata negli stagni di allevamento ittico di Inzing.

RÉSUMÉ

En Autriche, le Fuligule morillon *Aythya fuligula* niche depuis 1960 en Haute-Autriche, 1967/68 dans la partie autrichienne du Lac de Constance et 1982 à Salzbourg. De n'est qu'en juillet 1988, Qu'une femelle suivie de 5 poussins a été observée sur les étangs piscicoles d'Inzing au Tyrol (cf. GSTADER & MYRBACH, 1986).

LITERATUR

- BAUER, K. (1957): Interessante Brut- und Sommervorkommen im Neusiedlersee-Geaus Österreich, Folge 7, 1 – 7.
- BAUER, K. & U.N. GLUTZ von BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3 (2. Teil). Aula Verlag, Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Aula Verlag, Wiesbaden.
- BLUM, V. (1977): Die Vögel des Vorarlberger Rheindeltas. – Orn. Arbeitsgemeinschaft Bodensee.
- GRIMS, F. (1960): Die Reiherente (*Aythya fuligula*) erstmals in Österreich brütend festgestellt. – In: Egretta, 3, 14.

- GSTADER, W. & H. MYRBACH (1986): Die Vogelwelt eines Teiches bei Inzing/Tirol. – In: *monticola*, 5, 101 – 212.
- HAURI, R. (1983): Eine Brut der Reiherente *Aythya fuligula* am Lenkerseeli, Berner Oberland. – In: *monticola*, 5, 36 – 37.
- HÖLZINGER, J. et al. (1970): Die Vögel Baden-Württembergs – eine Übersicht. – In: *Anz. orn. Ges. Bayern*, 9, Sonderheft.
- KORNFÜHRER, H. (1971): Erste Brutnachweise der Reiherente (*Aythya fuligula*) in München. – In: *Orn. Mitt.*, 23, 242.
- LANDMANN, A. (1981): Zur Bedeutung der Gewässer Nordtirols als Rast- und Überwinterungsstätten für Wasservögel (Gaviidae, Podicipedidae, Anatidae, Rallidae und Laridae). – In: *Egretta*, 24 (1), 1 – 40.
- LINDENTHALER, A. (1987): Die heimische Vogelwelt aus der Sicht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft. – In: *Jb. Haus d. Natur*, 10, 10 – 13 (Salzburg).
- MLIKOVSKY, J. & K. BURIC (1983): Die Reiherente. – Neue Brehm-Bücherei 556. Ziemsen.
- NIEDERWOLFSGRUBER, F. (1983): Die Wasservogelzählungen in Nordtirol 1969 – 1983. – In: *Vogelkundl. Ber. u. Inf. Tirol* Nr. 2/1983, 1 – 31.
- (1986): Die Wasservogelzählungen in Nordtirol 1983/84 – 1985/86. – In: *Vogelkundl. Ber. u. Inf. Tirol* Nr. 1/1986, 1 – 8.
- WINKLER, R. et al. (1987): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. II. Non-Passeriformes. – In: *Orn. Beob.*, 84, Beiheft 6.
- WÜST, W. (1982): *Avifauna Bavariae*. Bd. I. 2. Auflage.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Walter GSTADER
Burgstall 15
A-6162 Mutters

Manuskript eingelangt: August 1988

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Reiherente Aythya fuligula - als Brutvogel neu in Tirol. 54-57](#)